

Das Hobby zum Beruf gemacht

SCHIESSSPORT René Hild betreibt im Keller seines Wohnhauses in Gütighausen ein Schiesszentrum. Er selbst ist leidenschaftlicher Waffensammler und Sportschütze und weiss, was seine Kunden wollen.

SHARON KESPER

Der Keller von Familie Hild in Gütighausen ist kein normaler: An einem gewöhnlichen Nachmittag ist er voll von Sportschützen. Dank guter Isolierung, und weil das Haus am Rande des Dorfs liegt, bekommen die Nachbarn nicht viel davon mit.

Nachdem René Hild wegen einer Rückenverletzung seinen Beruf als Akkordmaurer aufgeben musste, hat er sein Hobby zum Beruf gemacht und seinen Keller eigenhändig in ein Schiesszentrum verwandelt. Nun betreibt der 45-Jährige mit «Rene Hild Tactical» ein Waffengeschäft mit angegliederter Trainingsanlage. Der Vorteil seines Konzepts: Waffen können vor dem Kauf vor Ort ausprobiert werden. Genau das ist es, was die Kunden, die aus der ganzen Nordostschweiz anreisen, schätzen. René Hild selbst betreibt den Schiesssport mit Leidenschaft seit er acht Jahre alt ist. «Ich lebe das hier!», sagt er zu seinem Geschäft.

Vielseitige Kundschaft

René Hild verkauft alle Arten von Waffen – von der Pistole bis zu Jagd- oder Scharfschützengewehren –, auch seltene Einzelstücke. Auf diese müssen die Kunden manchmal eine Weile warten. Ausserdem hat er eine Werkstatt und kann seine Kunden dank langjähriger Erfahrung gut beraten.

Im Schiesskeller können gleichzeitig bis zu fünf Schützen aus maximal 22,5 Metern (25 Yards) Distanz trainieren. Diese Zahl ist kein Zufall, sondern kommt vom US-amerikanischen Combatsschiessen, einem kampforientierten

Schusstraining, das René Hild unter anderem betreibt.

2013 hat René Hild die Prüfung zum Erwerb des grossen Waffenhandelspatents abgelegt, und seit etwa zwei Jahren gibt es kaum mehr einen Tag, an dem kein Schütze im Keller ist. Seine Kundschaft ist vielseitig: Sportschützen, Polizisten, Grenzwächter oder Privatleute, die vorher noch nie eine Waffe in den Händen hatten. Häufig sind es auch Sammler, die das Geschäft besuchen. Denn: Auf vielen Schiessplätzen darf man nicht mit Sammlerwaffen schießen. «Hier schon», so René Hild. Er mag es, wenn sich die Kunden am Ende eines Trainings um den Tisch setzen und sich austauschen.

Sicherheit ist wichtig

Nicht jeder darf im Schiesskeller trainieren. Unter anderem müssen die Kunden vorgängig einen sauberen Strafregisterauszug vorweisen. Auch sonst legt René Hild grossen Wert auf Sicherheit. «Viele wollen eine Waffe kaufen, damit sie sich sicherer fühlen», sagt er. Aber der Schein trüge, denn nicht jeder wisse, wie man mit einer Waffe überhaupt umgeht. Deshalb werden auch Ausbildungen angeboten, wofür René Hild zwei entsprechend gut ausgebildete Teilzeitangestellte beschäftigt. Ein zweieinhalbstündiger Pistolengrundkurs kostet 210 Franken. «Hier lernt man erst einmal nur, wie man eine Waffe richtig hält, lädt, entlädt, sichert und handhabt.»

Auch beim Verkauf von Waffen steht die Sicherheit an oberster Stelle. Jede Waffe und alle Munition, die verkauft werden, werden registriert. Ob es denn auch Personen gibt, denen er keine Waffen verkauft? «Ja, sicher gibt es die! Wenn mein Bauchgefühl nicht stimmt, weigere ich mich», sagt er. Das komme aber selten vor, normalerweise herrscht im Keller der Familie Hild eine friedliche Atmosphäre.

www.renehild-tactical.ch



René Hild in seinem Schiesszentrum, wo er unter anderem seltene Einzelstücke verkauft.

Bild: ske

Jugendsport

2 Millionen Franken für 210 Sportvereine

Das Sportamt der Stadt Zürich fördert den ausserschulischen Jugendsport mit jährlich zwei Millionen Franken. Beiträge erhalten dieses Jahr 210 städtische Vereine und Organisationen, in denen insgesamt über 15000 Kinder und Jugendliche aus der Stadt Zürich aktiv sind. Die Beiträge werden pro Kopf und Häufigkeit der Trainings berechnet. Zusätzlich werden Beiträge an Materialbeschaffungen, Sportlager, Mietkosten für den Trainingsbetrieb, Lohnkosten und Leistungszentren ausgerichtet. Auch jährlich stattfindende Jugendsportveranstaltungen werden unterstützt. Im Behindertensport aktive Kinder und Jugendliche erhalten Individualbeiträge. (sda)

In eigener Sache

Sport-Ereignisse melden

Wissen Sie von sportlichen Anlässen, Leistungen oder Erfolgen von Personen oder Vereinen im Zürcher Weinland? Teilen Sie uns dies mit. Die Sportredaktion freut sich über Hinweise, um die Sportseite möglichst umfassend gestalten zu können. Kontakt: 052 305 29 02 oder sport@andelfinger.ch (az)

Pirmin Werner an der Freestyle-Night



Skiakrobatik: «Wintersportler werden im Sommer gemacht», weiss der Altermer Skiakrobat Pirmin Werner. Und ist deshalb intensiv am Trainieren. Unter anderem auf dem Trampolin mit einem Schraubengürtel, der an langen Gummiseilen befestigt ist. Somit können die Elemente einfacher umgesetzt werden und er bekommt ein Gefühl für den Ablauf der Bewegung in der Höhe. Damit der 17-Jährige seine neuen Sprünge in

einem Wettkampf zeigen kann, ist er morgen Samstag an der Freestyle-Night in Mettmenstetten im Einsatz und bestreitet die Aerials-Wettkämpfe. Die Freestyle-Night ist ein Sommer-event für unterschiedliche Freestyle-Wintersportler. Diese präsentieren dem Publikum spektakuläre Sprünge über der Wasserschanze. Für Pirmin Werner eine willkommene Abwechslung zum harten Sommertraining. Ausserdem

werden die Sprünge von einer Fachjury bewertet. Diverse Topathleten aus Weissrussland, der Ukraine und Kasachstan werden am Start sein.

(Text: ske/Bild: Archiv)

Freestyle-Night am 15. Juli ab 17 Uhr in Mettmenstetten. Bis 18 Uhr können Besucher das Gelände kostenlos betreten, danach kostet der Eintritt 15 Franken. www.freestyle-night.ch

Jugendsport

Der schnellste Stammer wird gesucht

Morgen Samstag messen sich die jungen Stammer wieder einmal über die Sprintdistanz. 60 oder 80 Meter müssen gerannt werden, bevor der schnellste Stammer auserkoren wird. Der traditionelle Wettkampf um den schnellsten Stammer und das Plausch-Schülerturnier werden von den Stammheimer Fussball-, Turn-, und Basketballvereinen organisiert. Für das Rennen sind alle Kinder teilnahmeberechtigt, die den Kindergarten oder die Schule besuchen und im Stammertal wohnhaft sind. Jeder Jahrgang startet in einer eigenen Kategorie.

Am polysportiven Plauschturnier können alle Stammheimer Kinder von der 1. Primarklasse bis und mit der 3. Oberstufe teilnehmen. Dabei treten gemischte Teams in den Sportarten Basketball, Fussball, «Fit&Fun»-Lauf sowie Montagsmaler gegeneinander an. Sechs bis acht Kinder können zusammen ein Team bilden, die Anzahl Mädchen und Jungen muss ausgeglichen sein. Für das leibliche Wohl steht eine Festwirtschaft bereit. (az)

Schnellster Stammer und Plausch-Schülerturnier am 15. Juli bei der Sekwiese Stammheim. Start Vorläufe: 9 Uhr, Final um 17 Uhr, anschliessend Rangverkündigung Infos: www.fcstammheim.ch